



Abteilung: Gesellschaft und Religion  
Sendereihe: Lebenswelten

Redaktion: Anne Winter  
Autor/-in: Robin Rudolph  
Melanie Matzies  
Sendezeit: 9.03-9.30 Uhr/rbbkultur

Sendedatum: 30.05.2021

Prod.: 08.10.2007 9.15-17.00 Uhr/T10

---

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

---

**Lebenswelten**  
**Verliebt war ich noch nie**  
**Autisten und die schwierige Welt der Gefühle**

Sprecher: Joachim Schönfeld

Regie: Ralf Ebel

Regie: Musik 3-stimmige Invention G-Moll, Glenn Gould)

Collage 1: Das kannte ich vorher gar nicht. Ich wusste gar nicht, dass es so was wirklich gibt. Ja das war irgendwie so ein komisches Gefühl im Magen, aber näher beschreiben kann ich es eigentlich gar nicht [...] 8"

Collage 2: Also für mich hat halt Liebe mehr mit Distanz als mit Nähe zu tun, ich empfinde Liebe stärker, wenn ich ihm fern bin, als wenn ich ihm nah bin

Collage 3 (Döhle) Es ist jetzt auch nicht so, dass Autisten intellektuelle Roboter wären. Wir haben durchaus auch unsere Gefühle [...] Es ist aber durchaus so [...] dass die Verarbeitung im Gehirn der eigenen Gefühle immer noch ein bisschen anders funktioniert als bei normalen Menschen.

### Titelsprecherin

Verliebt war ich noch nie - Autisten und die schwierige Welt der Gefühle  
Eine Sendung von Robin Rudolph und Melanie Matzies  
(Musik kurz hoch auf Schluss)

### SPRECHER:

Umarmungen, Küsse, Sexualität - Was die meisten Menschen in ihrem Leben nicht missen möchten, kann bei anderen Angst, sogar Abneigung auslösen. Für Autisten ist der Bereich um Intimität und Emotionen oft derjenige, der ihnen die meisten Schwierigkeiten bereitet. Sie können Nähe nicht ohne weiteres ertragen oder sich auf Gefühle einlassen. Bindungen aufzubauen fällt ihnen oft schwer, soziale Alltagssituationen belasten sie ungleich mehr als so genannte "normale Menschen."

(auf Musik Glenn Gould 3-stimmige Invention G-Moll)

Autisten beschreiben sich manchmal als Wesen, die auf dem falschen Planeten gelandet sind. Sie empfinden Barrieren zwischen sich und den Anderen, während gleichzeitig die Reize aus der Umwelt überintensiv auf sie einströmen und sie fast permanent in Stress versetzen. Das Phänomen wurde einem breiten Publikum durch den Film Rain Man bekannt, in dem Dustin Hoffman den Autisten Raymond verkörpert. Aber das Bild des sich roboterhaft bewegenden Mannes, der ganze Flugpläne mühelos auswendig lernt und einen Haufen Streichhölzer mit einem Blick zahlenmäßig erfassen kann, zeigt nur *eine* Form im Spektrum dieser Störung, erklärt die Autismus-Expertin Brita Schirmer.

(Musik Ende)

O Ton 1 (O1 Kontinuum)

Im Augenblick geht man davon aus, dass Autismus ein Kontinuum ist. Wir haben auf der einen Seite, mit einer ganz weichen Grenze zur Normalität, die Menschen mit Asperger-Syndrom oder high-function-autism - also die hoch funktionierenden Autisten. Und auf der anderen Seite haben wir den frühkindlichen Autismus - und zum Teil sogar mit großem Pflegebedarf und dazwischen kann man sich jede Ausprägung vorstellen, die uns so einfällt. (25")

### SPRECHER:

Brita Schirmer beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt mit dem Phänomen Autismus, sie hat ein Buch darüber geschrieben und hält Kontakt zu vielen Betroffenen. Um Autismus zu diagnostizieren, gilt es Auffälligkeiten im Kommunikationsverhalten, im sozialen Kontakt und im Interessenspektrum zu untersuchen. Abweichungen, die oft nicht eindeutig zu erkennen sind:

## O Ton 2

Das ist auch ein Problem, was Eltern häufig haben ganz am Anfang der Entwicklung ihrer Kinder, dass sie einfach nur merken: Irgendwas ist anders mit meinem Kind. Aber das kann man ganz schlecht greifen. Die merken einfach, irgendwas ist anders und versuchen das auch ihrem Kinderarzt zu schildern, aber das ist genau etwas, was man nicht so gut beschreiben kann, was man eher so - einfach spürt. [...] Deshalb ist das auch mit der Diagnose- also selbst Psychiater, deren Beruf es ist, das zu diagnostizieren. Zwei Psychiater sind sich meist nicht einig über eine Diagnose 33"

**SPRECHER:**

Und auch die Betroffenen wissen nicht, wie ihnen geschieht. Nicole Schuster ist Asperger-Autistin. Die 22jährige Pharmazie-Studentin ist klein und zierlich. Bei ihrer kräftigen, klaren Stimme kann man sich kaum vorstellen, dass sie sich als Kind in einer eigenen Phantasiesprache ausdrückte und normales Sprechen erst spät und mühevoll erlernen musste.

## O Ton 3

Wann ich so richtig bewusst gemerkt habe, dass ich anders bin, kann ich so nicht an einem Alter festmachen. Ich empfinde es nur so, dass man als sehr kleines Kind sich selbst als normal empfindet und dann gar nicht so weit reflektieren kann über sich und andere, man lebt einfach nach seinen Bedürfnissen. Und dieses Bewusstsein, dass es eben merkwürdig ist oder anders ist, wie ich mich verhalte, ist erst viel später gekommen, wahrscheinlich während der Grundschulzeit, als dann der Kontakt mit anderen Kindern, ja sein musste teilweise und dann gar nicht funktioniert hat, Beispiel Kindergeburtstage: Die Kinder können sich zusammen beschäftigen, können zusammen spielen und finden das lustig und ich häng immer nur blöd dazwischen, da werden dann Barbies ausgepackt, alle stürzen sich drauf und spielen mit und ich sitz eigentlich nur in der Ecke, mich fragt auch niemand, ob ich mitspielen will, ich will gar nicht mitspielen und da hab ich dann schon gemerkt, dass es einfach nicht klappt mit den Menschen. Ich hab mich als Fremdkörper empfunden unter ihnen. [...] Schon alleine weil ich nicht von alleine habe sprechen können, war ich immer schon anders als andere Kinder, was mir anfangs nicht bewusst war, anfangs habe ich gedacht, jedes Kind hat diese Schwierigkeiten sprechen zu lernen.

**SPRECHER:**

Auch für ein Gefühl wie Liebe fand Nicole Schuster keine Worte. Auf dem Gebiet menschlicher Emotionen fühlte sie sich hilflos.

## O-Ton 4

Ich hatte da von Gefühlen sowieso keine richtige Vorstellung. Und ich hatte dann große Schwierigkeiten, wenn meine Eltern mit solchen Begriffen anfangen, das waren für mich leere Worte. Also meine Eltern, gerade meine Mutter sagte ja oft: "Ich lieb dich" und so, fast schon floskelhaft, teilweise kommt es mir vor, auch heute noch, wenn ich dann abends hochgehe ins Bett dann: "Lieb dich so sehr" und "freu mich auf morgen" und so, da verbind ich so wenig damit, das ist so wie wenn man sagt: "Guten Tag" so teilweise schon, auch wenns sich jetzt ein bisschen blöd anhört [...] Also ich denke, dass meine Mutter mich sehr, sehr viel liebt und dass das ihr auch sehr wichtig ist, dass ich das weiß und ich hab das lange Zeit nie richtig gewusst, hatte immer ganz große Schwierigkeiten mit dem Begriff Liebe und da gar keine richtige Vorstellung von. Ich habe lange gedacht, meine Eltern lieben mich nur, weil ich in der Schule so gut bin [...] dass man einen Menschen aus ganz anderen Gründen liebt und mag, weil man sein Wesen mag, weil man sich ihm verbunden fühlt, das habe ich ganz, ganz lange nicht verstanden.

**SPRECHER:**

Auch Eltern sind oft verunsichert, wenn sie merken, dass ihr Kind scheinbar wenig Gefühle zeigt. Heute weiß man, dass Autismus vor allem genetische Ursachen hat. Daher laufen die Versuche der Eltern, eine emotionale Ebene mit ihrem Kind zu finden, häufig ins Leere.

O Ton 5

Das bedeutet nicht etwa, dass die Eltern zu wenig Angebote gemacht haben oder dass die Eltern versagt haben oder dass die Eltern in ihren Liebesangeboten gegenüber dem Kind irgendwie nen Fehler gemacht hätten. Sondern es geht hier nur darum, dass die Kinder eine Disposition auf die Welt bringen, die es ihnen unmöglich macht in einer Art und Weise, wie es andere Kinder tun auf die Angebote der Eltern zu reagieren. 21"

O Ton 6 (Döhle 2 29'30")

Meine Erfahrung ist die, dass ich viele Leute kenne, die eben auch Probleme haben, ne emotionale Beziehung zu den eigenen Eltern auch aufzubauen. 10"

**SPRECHER:**

- sagt Rainer Döhle. Der 38-jährige Übersetzer ist im Vorstand des Aspis e.V, einer deutschlandweit agierenden Interessengemeinschaft für Menschen mit autistischen Störungen. Als Asperger-Autist weiß er, dass ein falscher Umgang mit autistischen Kindern die Probleme unnötig verschärfen kann.

O-Ton 7 (Döhle 2 29'41")

Diese Festhaltetherapie zum Beispiel, wo manche Psychologen versucht haben, diese Beziehung buchstäblich mit Gewalt wieder herzustellen, dass dann die Mütter aufgefordert worden sind, das Kind mit Gewalt festzuhalten, das sich dann natürlich entsprechend gewehrt hat, bei Autisten, die eben Schwierigkeiten mit Körperkontakt haben, bis sie dann irgendwann erschöpft aufgegeben haben. Und das sind so Geschichten, wenn Leute so was durchgemacht haben, dass die dann innerlich ne Aversion gegen die eigenen Eltern aufbauen. Das sind extreme Fälle, wo man sich überlegt, dass man mit solchen Methoden, auch wenn sie gut gemeint sind, manchmal auch ziemlichen Schaden anrichten kann. Weil man da eben von der Situation ausgeht, wie sie [...] bei normalen Menschen da ist, dass für diese Menschen eben diese Urbeziehung zur Mutter einfach vorhanden ist, das ist aber eben bei vielen Autisten einfach nicht der Fall, und das sollte man dann auch so anerkennen und akzeptieren [...] also man sollte auch den Eltern manchmal sagen: Lasst eure Kinder durchaus auch mal in Ruhe und gebt ihnen diesen Freiraum, weil die Kinder sind oft einfach am glücklichsten, wenn man sie in Ruhe lässt. [...] Das kann dann die Beziehung zu den Eltern oder eben auch zum Partner sein, der Partner muss dann eben manchmal akzeptieren, dass so'n autistischer Mensch jetzt nicht ständig mit ihm zusammen sein möchte.

Atmo 1 (Fördergruppe)

Also wir reden heute über Gefühle, insbesondere über Liebe - jo! (Blende, Sprecher drauf bis O ton 8 stehen lassen)

**SPRECHER:**

Berlin, Pankow. In einer Fördergruppe üben autistische Kinder, sich besser in der Welt zurecht zu finden und Zugang zu ihren eigenen Gefühlen zu bekommen. Heutzutage wird Autismus meist viel früher erkannt, es gibt spezielle Therapien. Die 12-jährige Patricia lernt Gemütszustände anhand von Beispielsituationen kennen.

O Ton 8 (Patricia)

Also ich kenne traurig, fröhlich, wütend und ängstlich. Und verliebt. Fröhlich is ja, der einer lächelt, also der sich über was freut, so in der Art glücklich, zum Beispiel wie das: Der Opa hält das Mädchen so fest und das Mädchen macht so - so ne Art *Schweinebamme!* 30"

**SPRECHER:**

Bei Autisten sind sowohl die Wahrnehmung als auch die Informationsverarbeitung im Gehirn verändert. Sie haben oft Schwierigkeiten, Gefühle bei anderen Menschen zu erkennen, ihr Verhalten richtig einzuschätzen.

O Ton 9

Ick würde am liebsten Tomb Raider lieben. Ick würde mit Lara Croft zusammenleben wollen. Dann würd ick mit der Liebe machen und Sex 10"

**SPRECHER:**

Der Realschüler Lukas ist zwölf. Seine Leidenschaft sind Videospiele wie die der Abenteuerarchäologin Lara Croft. Wie bei den meisten Asperger-Autisten ist seine Intelligenz normal entwickelt oder sogar überdurchschnittlich. Doch um Emotionen richtig von Gesichtern zu lesen, muss er mit der Betreuerin wieder und wieder mithilfe von Fotos und Comics üben.

O Ton 10 (Lukas, Patricia)

Was ist denn hier los? - Die streiten sich um ne Blume - Das sieht aber eher aus, als ob er ihr die Blume schenkt...

**SPRECHER:**

Patricias Leidenschaft ist das Singen. Zufall oder nicht: Sie hat den passenden Song parat:

O Ton 11 (Patricia singt)

Doch da gibt es eine Sache, die ich gar nicht leiden kann, komme deinen feuchten Lippen zu nah an ich ran - Küssen verboten, küssen verboten, Küssen verboten, strengst verboten! Keiner, der mich je gesehen hat, hätte es geglaubt: Küssen ist bei nicht erlaubt!

O Ton 12 (25 Küssen)

Geküsst haben wir uns nie und wollten das auch beide nicht. Und das würde ich auch heut noch nicht wollen. Als ich find des eigentlich eklig und widerlich, wenn ich das so bei manchen Leuten seh', die sich dann regelrecht abschlecken oder die Zungen ineinander bohren oder so. 15"

**SPRECHER:**

Christine Preißmann gehört zu den Aspergerautisten, die sich zeitweise auf eine Liebesbeziehung einlassen konnten. Auch körperliche Nähe konnte sie durchaus genießen. Aber nicht zu lange.

O Ton 13 (Preißmann 27)

Nach ner gewissen Zeit wird's mir dann einfach zu eng, dann ging's einfach nicht mehr. Aber das ging uns beiden so, das war ganz gut 9"

**SPRECHER:**

Ihr äußeres Leben hatte die 37jährige stets im Griff. Sie machte Abitur, studierte Medizin und arbeitet heute in einer Klinik für Suchtkranke. Doch ihr inneres Leben kam ihr früher leer und einsam vor.

O Ton 14

Ich bin mit 25 ziemlich depressiv geworden, weil ich dann gemerkt hab', dass alle anderen Leute in meinem Alter 'n Freund haben oder ne Freundin haben und dass ich eigentlich die Einzige bin, die so allein rumsteht. Dann hab ich auch begonnen, mir ne Psychotherapeutin zu suchen und so im Verlauf der Behandlung, so nach zwei Jahren oder so, sind wir dann da drauf gestoßen, sie selbst und auch ich im Rahmen von meinem Studium, als ich für das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie gelernt hab'. 26"

**SPRECHER:**

Die Diagnose: Aspergerautismus. Auf den ersten Eindruck wirkt Christine Preißmann viel schüchterner und zurückhaltender als Nicole Schuster. Dennoch gibt es Ähnlichkeiten, so meiden beispielsweise beide konsequent den Blickkontakt zum Gesprächspartner. Und auch das penible Festhalten an einem durchgeplanten Tagesablauf ist beiden gemein.

O Ton 15 (Preißmann)

Mir fallen Veränderungen immer sehr schwer. Wenn sich irgendwas ändert im normalen Tagesablauf. Ja, ich plane meinen Tag halt immer so spätestens am Vorabend und plane dann auch eigentlich ziemlich minutiös und wenn da irgendwas dazwischen kommt, und das dann irgendwie nicht so funktioniert, wenn meine Eltern zu spät mit der Gartenarbeit fertig werden, wenn wir dann nicht pünktlich zu Abend essen können, oder so was. Das bringt mich schon ziemlich aus der Ruhe. 23"

**SPRECHER:**

Mit einem Liebespartner kommen Überraschungen und Unwägbarkeiten ins geordnete Leben eines Autisten. Dennoch wagte Christine Preißmann den Schritt in eine Beziehung.

O Ton 16 (12 erste Beziehung)

Ja, ich war damals Anfang dreißig und hab meinen Freund aus der Selbsthilfegruppe schon gekannt, aus der Aspergerselbsthilfegruppe und war dann mit ihm so etwa eineinhalb Jahre zusammen. [...] Eines der Probleme war, dass wir halt sehr weit auseinander gewohnt haben und uns deswegen immer nur am Wochenende sehen konnten und dann meistens gleich für drei Tage von Freitag bis Sonntag und das war mir einfach immer zu viel gewesen. Ich hab mich zwar auf meinen Freund gefreut, wenn ich hin gefahren bin, aber schon nach kurzer Zeit, wenn ich dann dort war, habe ich mich dann gefreut, wieder zurück zu fahren und wieder allein zu sein. 36"

**SPRECHER:**

Für die 15 Jahre jüngere Nicole Schuster sind Gedanken über intime Beziehungen noch theoretischer Art

O Ton 17 (Schuster)

Verliebt war ich noch nie. Das Gefühl verliebt zu sein hab ich noch gar nicht erfahren können, da weiß ich auch gar nicht richtig, was das bedeutet, denn verliebt sein ist für mich etwas ganz anderes als Liebe empfinden. [...] ich weiß überhaupt nicht, ob ich das überhaupt empfinden kann, weil das so unkontrolliert, ja unbeherrscht mir zu sein scheint, das passt gar nicht zu mir. Also für mich hat halt Liebe mehr mit Distanz als mit Nähe zu tun, ich empfinde Liebe stärker, wenn ich ihm fern bin, als wenn ich ihm nah bin [...] wenn ich dem Menschen nah bin, dann vermischt sich diese Liebe und Zuneigung, glaube ich, mit Angst. Mit Angst vor Berührungen, mit Angst davor, Fehler zu machen, mit Angst davor, dass es zu emotional wird, weil ich damit nicht umgehen kann. [...] wenn ich dem Menschen hingegen fern bin, merke ich erstmal, wie sehr ich sie vermisse, wie sehr ich sie brauche, wie sehr ich sie mag und liebe [...] mir wird durch diese Distanz oft erst

bewusst, was mir Menschen bedeuten. 1'

O Ton 18 (Döhle 1 13'23'')

Berührungsempfindlichkeit ist wahrscheinlich kein zwingendes Merkmal, es kommt aber relativ häufig vor. Was mich persönlich angeht, ich habe mit Berührungen schon manchmal meine Probleme, ich geb fremden Leuten nicht so gern die Hand und mit Umarmungen oder so weiter, käm ich auch nicht so leicht klar. Es gibt Andere, die damit weniger Probleme haben und es gibt wieder andere, bei denen das grundsätzlich gar nicht geht, die brauchen ihren Sicherheitsabstand und die wollen überhaupt nicht angefasst werden. Und bei solchen Menschen ist es natürlich ein Problem, wenn's denn zu näheren Beziehungen kommt, wie man damit umgeht. Da braucht's natürlich von dem Partner ein großes Maß an Verständnis an Mitgefühl und an Toleranz damit der mit solchen Problemen auch umgehen kann.

### **SPRECHER:**

Rainer Döhle wünscht sich durchaus manchmal eine Freundin. Er führt ein aktives Leben, ist äußerst vielseitig interessiert, dabei weit überdurchschnittlich intelligent. Für das Online-Lexikon wikipedia schreibt er hunderte von Artikeln. Und durch seine Mitgliedschaft im Hochbegabtenclub Mensa sowie sein Engagement bei Aspis e.V. hat er eigentlich viele soziale Kontakte. Doch eine Partnerin zu finden ist schwierig.

O Ton 19 (Döhle 2 6'10'')

Es gibt Phasen, wo ich wunderbar auch alleine klarkomme, wo ich gar nicht groß das Bedürfnis habe, dass jemand anders hier ne Rolle in meinem Leben spielt. Aber es gibt dann andere Phasen, wo ich merke, es fehlt mir dann doch irgendwas, wo ich dann ich sag mal ausbrechen möchte, wenn man zu sehr in ner Routine irgendwie gefangen ist und merkt, man kommt an einer bestimmten Stelle auch nicht weiter oder man möchte neue Erfahrungen sammeln, oder wenn man nen Überschuss an Energie hat und nicht weiß, wie man das loswerden möchte, dann gibt es schon manchmal den Wunsch, dass man das mit jemandem auch teilen möchte, dann guckt man sich natürlich auch um: Wer könnte da in Frage kommen. [...] Das bringt natürlich Schwierigkeiten mit sich. [...] Gut, also durch meine Spezialinteressen, [...] da bin ich auch mit anderen Leuten zusammen, aber da geht's dann speziell um bestimmte Themen, über die man sich austauscht und weniger um irgendwelche Beziehungen anzubahnen. [...] ich kann nicht einfach losziehen, und nach ner Freundin Ausschau zu halten. Bei den meisten Autisten funktioniert das nicht.

### **SPRECHER:**

Zumal er gesichtsblind ist. Ganze Stadtpläne hat er in seinem Kopf gespeichert, doch die Gesichter von Menschen vergisst er, kaum dass er sie gesehen hat. Also sucht Rainer Döhle Bekanntschaften über das Internet. Hier kann er sich allein auf die sprachliche Kommunikation konzentrieren, denn subtile Körpersprache, von Flirtsignalen ganz zu schweigen, nimmt er meist nicht wahr. Das ist auch ein Grund, warum Autisten als Teenager in der Regel keine der üblichen ersten Liebeserfahrungen machen. Doch die Weichen für ihre emotionale Entwicklung werden vermutlich schon lange vor der Pubertät gestellt, erklärt die Autismusexpertin Brita Schirmer:

O Ton 20 (10)

Man weiß also erst seid ganz kurzer Zeit, dass unsere Fähigkeit, zwischen Gefühlen zu unterscheiden, nicht etwa angeboren ist, sondern sich im Laufe der Entwicklung ausdifferenziert. Also ein Baby, wenn es auf die Welt kommt unterscheidet im Wesentlichen zwischen zwei Gefühlen [...] Stimmt - und stimmt nicht. „Stimmt“ beantwortet das Neugeborene mit wacher Aufmerksamkeit „Stimmt nicht“ beantwortet es durch schreien. Im Laufe dann der ersten Monate und der ersten Lebensjahre lernt das Kind in der Interaktion mit seinen ersten Bezugspersonen

diese Bedürfnisse weiter auszudifferenzieren. 40''

**SPRECHER:**

Dieser Prozess setzt sich fort - bis ein Mensch die Liebe quasi *erlernt*, sagt Brita Schirmer. Eine eher unromantische Idee, die der Vorstellung von Liebe als einem absoluten Gefühl, das aus der Seele kommt, widerspricht.

O Ton 21 (13)

Ich glaube, dass Liebe sozusagen die Königin der Gefühle ist. [...] das Schönste des Schönen. Das heißt also auch: Die Fähigkeit Liebe zu empfinden, verliebt zu sein, zu lieben, dürfte sich relativ weit am Ende entwickeln und wenn man also diese Fähigkeit nicht voll ausdifferenziert, bedeutet das keinesfalls, dass diese Menschen irgendwie gefühlskalt sind, sie haben schon auch Gefühle, aber können die nicht so exakt benennen, sie können die nicht so facettenreich beschreiben [...] und ich glaube, dass das damit zusammenhängt, dass dieser Differenzierungsprozess, dieser Gefühlsleselernprozess einfach nicht so stattgefunden hat, wie das bei anderen Menschen stattfindet. 11''

**SPRECHER:**

Der Weg mancher Autisten zu einem ausgeglichenen Gefühlsleben wird so zu einer komplizierten Angelegenheit. Denn es gilt nicht nur, emotionale Erfahrungen nachzuholen, die aus der Jugend fehlen. Auch der alltägliche Umgang verlangt ihnen Einiges ab.

O Ton 22,(Döhle 3 10:26)

Das wird oft unterschätzt. In der Schule, im Betrieb, wo auch immer mit anderen Leuten, ist es so, dass man dort nicht nur den Schulstoff und die fachliche Qualifikation lernen muss, sondern man muss immer auch gleichzeitig dieses ganze soziale Drumherum mit bewusst dazu lernen, was anderen Menschen intuitiv zufliegt. Und das ist ne doppelte Anstrengung und dabei trotzdem noch halbwegs normal zu wirken, damit man nicht ausgegrenzt wird, das ist ne Anstrengung, die eben so oft nicht gesehen wird. 33''

**Musik**

**SPRECHER:**

Wäre es bei all diesen Schwierigkeiten vielleicht das Beste, wenn der Liebespartner eines Autisten ebenfalls Autist wäre? Nicole Schuster ist sich unsicher:

O Ton 23 (Schuster 38)

Also ich glaube, er bräuchte schon ne ganze Menge autistische Züge, um eben auch mich verstehen zu können. Inwiefern er autistisch sein sollte, dürfte, weiß ich auch nicht. Denn das Asperger-Syndrom ist ja nicht nur so, dass man eine gemeinsame Ebene des Verständnisses hat, es ist ja auch so, dass man eine gemeinsame Ebene der Probleme hat. Wenn er dann genauso gesellschaftsunfähig wäre und man sich gegenseitig wenig voranbringen kann in gewisser Weise. Ich denke in einer Beziehung zu einem nicht-autistischen Menschen würde ich in gewisser Weise mehr profitieren können, weil ich von dem auch mehr lernen kann und ich ihm dann umgekehrt aus meiner autistischen Sicht auf die Welt mit einem größeren Abstand zu gewissen Situationen auch helfen kann, dass man da sehr profitieren kann - Also da bin ich mir nicht sicher, was da wichtiger ist.



**SPRECHER:**

Für Christine Preißmann dagegen scheint die Sache klar:

O Ton 24 (Preißmann 15)

Ja, das war gut. Ich könnt's mir auch nicht anders vorstellen. Ich weiß nicht, ob da das Verständnis sonst so da sein könnte. Und wir hatten schon auch ähnliche Interessen, wir waren beide sehr gerne am Flughafen und solche Dinge. Hatten da auch öfter mal ganz schöne Ausflüge gemacht, das war schon ganz schön. 17''

**SPRECHER:**

Trotz gegenseitigem Verständnis und ähnlichen Interessen scheiterte die Beziehung von Christine Preißmann nach anderthalb Jahren. Die Sehnsucht nach Freunden und nach einem Partner ist geblieben. Trost sucht sie an Orten, die für sie stimmungsvoll sind: Cafés, Flughäfen, Weihnachtsmärkten und auch Kirchen

O Ton 25

Ich geh ganz gern in Kirchen. [...] Und dann setz ich mich da oft ne Weile hin und zünde ne Kerze an und bete auch'n bisschen [...] ich mag das ganz gern, wenn ich da ne Kerze an-zünde und hab so das Gefühl, die ist wie alle anderen auch [...] und ich stell sie dann halt zu den anderen und sie ist dann auch mittendrin dabei und nicht so am Rand und abseits.

**Auf Musik bis zum Schluss: 3-stimmige Invention G-Moll****SPRECHER:**

Nicole Schuster, Christine Preißmann und Rainer Döhle sind durch schwierige Zeiten und depressive Phasen gegangen. Doch sie haben ihre Eigenheiten letztendlich auch nutzen können, sie meistern ihr Leben auf ihre Weise. Vor allem über das Internet herrscht ein reger Austausch in der Autisten-Gemeinde, das Selbstwertgefühl dieser Menschen steigt langsam aber stetig. Für die Zukunft wünscht sich Rainer Döhle vor allem eine Begegnung zwischen Autisten und Nicht-Autisten auf Augenhöhe. Denn beide Seiten können voneinander lernen.

O Ton 26 Döhle 17:10

Auch wenn man Schubladen wie autistisch/nicht autistisch, [...] männlich/weiblich, wie auch immer, Schubladen sich ausdenken kann. Das eigentlich Interessante ist ja dann doch immer die Eigenart jedes einzelnen Menschen [...] ich denke das macht denn auch den Wert des Menschen aus, dass man jetzt nicht sagen kann, er hat jetzt ne gewisse Leistung, die er macht oder nen gewissen IQ oder wie auch immer [...] sondern dass ein Mensch seinen Eigenwert durch seine Einzigartigkeit eben auch gewinnt, die er unabhängig davon hat, ob er autistisch ist oder nicht autistisch.

**Musik kurz hoch**

O Ton 27 Schuster (17)

Ich bin dem Zustand absolut zufrieden [...] und da weiß ich auch gar nicht, warum ich mich ändern soll, müssen ja nicht alle Menschen gleich sein [...] ich muss mich ja nicht verbiegen und das hieße ja auch, dass mein Umgang mit der Liebe falsch wäre und das seh ich so auch nicht. Mein Zugang ist ungewöhnlich und anders als der vieler anderer Menschen, nur warum man nicht mehr in Gedanken als in Taten einen Menschen lieben kann, das ist mir so noch nicht einsichtig geworden. 35''

**Musik kurz hoch**

O Ton 28 Preißmann 34

Ich hab eigentlich ein ganz gutes Leben und bin auch mit meinem Leben so ganz zufrieden über weite Strecken hinweg, und kann mir auch nicht vorstellen, die ganze Zeit unter anderen zu sein oder so zu sein wie andere. Aber irgendwie bin ich doch manchmal sehr allein und hätte schon ganz gern ab und zu nen Menschen bei mir [...] da würd ich mir schon wünschen so'n bisschen so zu sein wie andere. 20''

### **Musik kurz hoch**

#### **Titelsprecherin:**

Verliebt war ich noch nie - Autisten und die schwierige Welt der Gefühle

Sie hörten eine Sendung von Robin Rudolph und Melanie Matzies

Es sprach: Joachim Schönfeld

Ton: Robin Rudolph

Redaktion: Anne Winter

Regie: Ralf Ebel

Das Manuskript zur Sendung finden sie im Internet bei rbbkultur. Und unter [rbb-online.de](http://rbb-online.de) können Sie die „Lebenswelten“ auch als Podcast abonnieren.